

Das Projekt

Frühe Intervention und Beratung Strafunmündiger - FIBS

Befunde der wissenschaftlichen Begleitung

LUDWIGSHAFEN, JUNI 2019

Frühe Intervention und Beratung Strafunmündiger - FIBS

2

Zentrale Diskussionslinien im Umgang mit Kinderdelinquenz

**Zum Hintergrund von FIBS: Das Haus des Jugendrechts und die
Evaluationsergebnisse**

**Zu den fachlichen Prämissen, Arbeitsansätzen und
Verfahrensabläufen von FIBS**

Evaluationsergebnisse von FIBS (Fachkräfte- und Zielgruppenbefragung)

Fazit und Ausblick

3

Zentrale Diskussionslinien im Umgang mit Kinderdelinquenz

.... ein vernachlässigtes Thema in der Kinder- und Jugendhilfe...

... zwischen Ratlosigkeit und Skandalisierung,

Immer noch wird in Deutschland der pädagogischen Bearbeitung von Kinderdelinquenz durch präventive Ansätze der Kinder- und Jugendhilfe zu wenig Bedeutung beigemessen.

Ludwigshafen gehört deutschlandweit zu den wenigen Kommunen, die hierzu systematisch Handlungsansätze und Strukturen aufgebaut und erprobt haben.

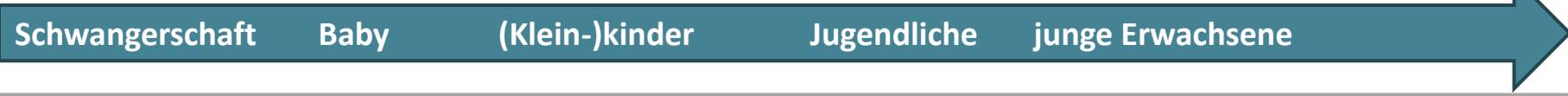
Zur Ausgangslage: die Normalisierung der Kinder- und Jugendhilfe

5

Kinder- und Jugendhilfe ist

- in der Mitte der Gesellschaft angekommen, dritte Sozialisationsinstanz neben Familie und Schule, eine verlässliche personenbezogene soziale Dienstleistung (Betreuung, Erziehung, Bildung, Hilfe, Schutz)
- zunehmend ein Dienstleister für andere gesellschaftliche Teilsysteme und die Organisation des Sozialen (Bildung, Arbeit, Justiz, Integration, Inklusion)
- Entlang gesellschaftlicher Pluralisierungstendenzen selbst entgrenzt

Normalisierung und Ausdifferenzierung der Kinder- und Jugendhilfe



Kinderschutz

Ambulante Hilfen Tagesgruppen Pflegefamilien Heim Einzelbetreuung

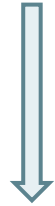
Frühe Hilfen

Familienhebammen

Schwangerschaftsberatung

Krippe / Kindertagesstätten
Hort

Jugendsozialarbeit



Jugendberufshilfe
Übergang in Ausbildung / Beruf

Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

Erziehungsberatung / Trennungs- und Scheidungsberatung / Familienbildung

Infrastruktur



Strukturfragen

7

Systemfragen

Aufgaben und
Organisation des
Sozialstaates und
des Bildungssystems

Strukturfragen der Kinder- und Jugendhilfe

Politische Fragen

Aufwachsen in
öffentlicher
Verantwortung?

Konzeptfragen

Angebote,
Beteiligung,...

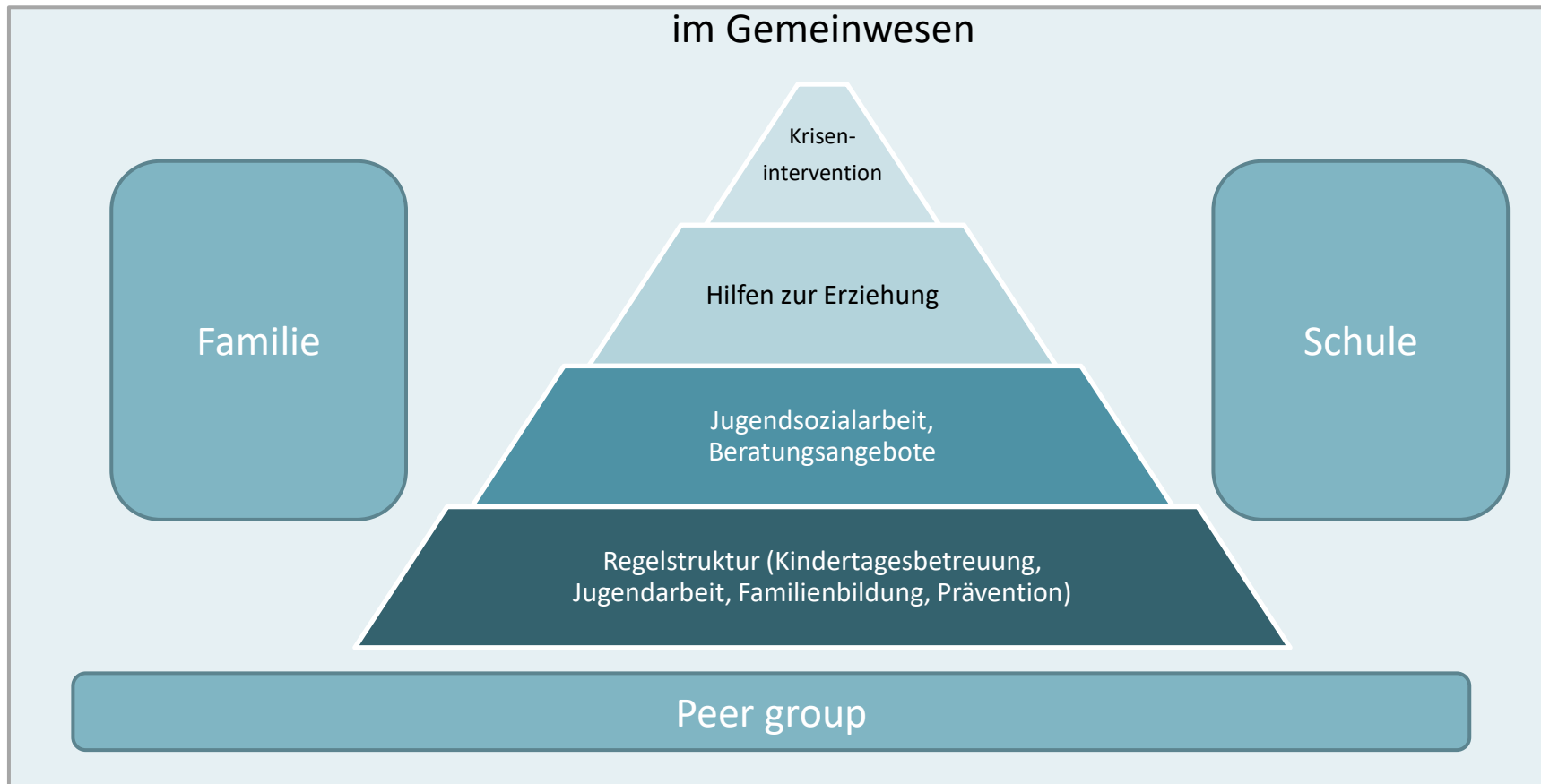
Was brauchen
junge
Menschen
und ihre
Familien?

Neue Konzepte einer gestaltenden Kinder- und Jugendhilfe im Gemeinwesen



8

Das Kinder- und Jugendhilfezentrum im Gemeinwesen



Ein Musterbeispiel für sehr gezielte Ansätze zur konkreten Ausgestaltung von präventiven Handlungsstrategien:

- auf kommunaler Ebene
- in konkreten Lebenswelten von Kindern und Familien (Stadtteil, Schule, Jugendhaus,)
- in Peer Groups, Cliques,
- zur Vermeidung der Verfestigung erfolgreicher normabweichender Verhaltensweisen
- vernetzter Arbeitsweisen unterschiedlicher Akteure (z.B. Polizei, ASD, Jugendhilfe im Strafverfahren, EB, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit,)

Kinderdelinquenz: Zielrichtung

Von der Intervention zurPrävention



Von der Sanktion zu frühe Hilfen, frühe Bildung,
Werte- und Normenbildung

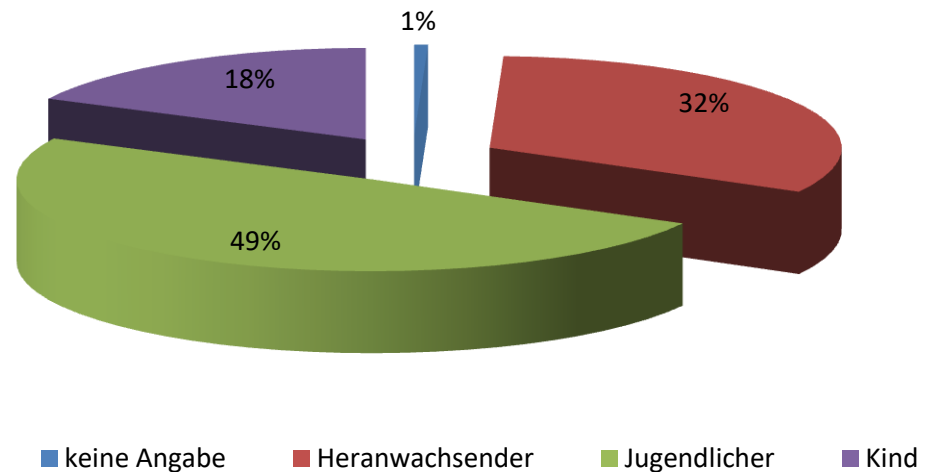
Zum Hintergrund von FIBS: Das Haus des Jugendrechts und die Evaluationsergebnisse

Ergebnisse der Evaluation im JuReLu (2005-2007)

12

- Erfasst wurden im Projektzeitraum 3.295 Tatverdächtige im Haus des Jugendrechts.
- Diesen wurden 6.646 Delikte vorgeworfen.
- 18% der von der Polizei erfassten jungen Menschen waren unter 14 Jahren.
- Der Anteil Strafunmündiger entspricht dem bundesweiten Vergleichswert von 16%.

Altersgruppe der Tatverdächtigen (Angaben Polizei, N=5.898, in %)



Ergebnisse der Evaluation im JuReLu (2005-2007)

13

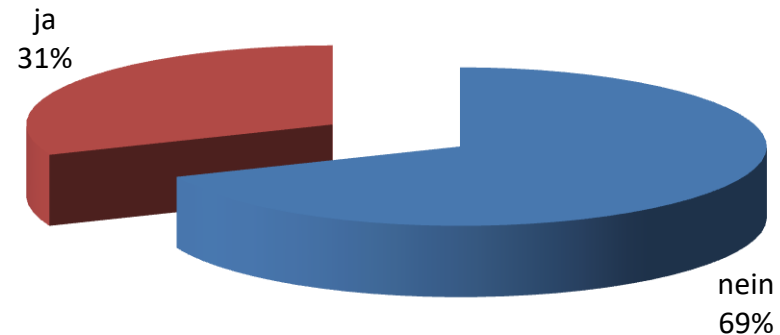
- Polizei ist erste Anlaufstelle bei Kinderdelinquenz, stellt Kontakt zur Familie her, leitet Infos ggf. an Jugendamt weiter.

- Bis Juni 2010 kein geregeltes Verfahren im Umgang mit Strafmündigen.

- Ab Juni 2010 modellhafte Einrichtung von FIBS im Haus des Jugendrechts.

- Evaluation der Beratungsfälle von FIBS durch das ism.

Information an das Jugendamt durch die Polizei bei Delikten von Strafmündigen (N=1.120)



Zu den fachlichen Prämissen, Arbeitsansätzen und Verfahrensabläufen von FIBS

Fachliche Prämisse im Umgang mit Kinderdelinquenz

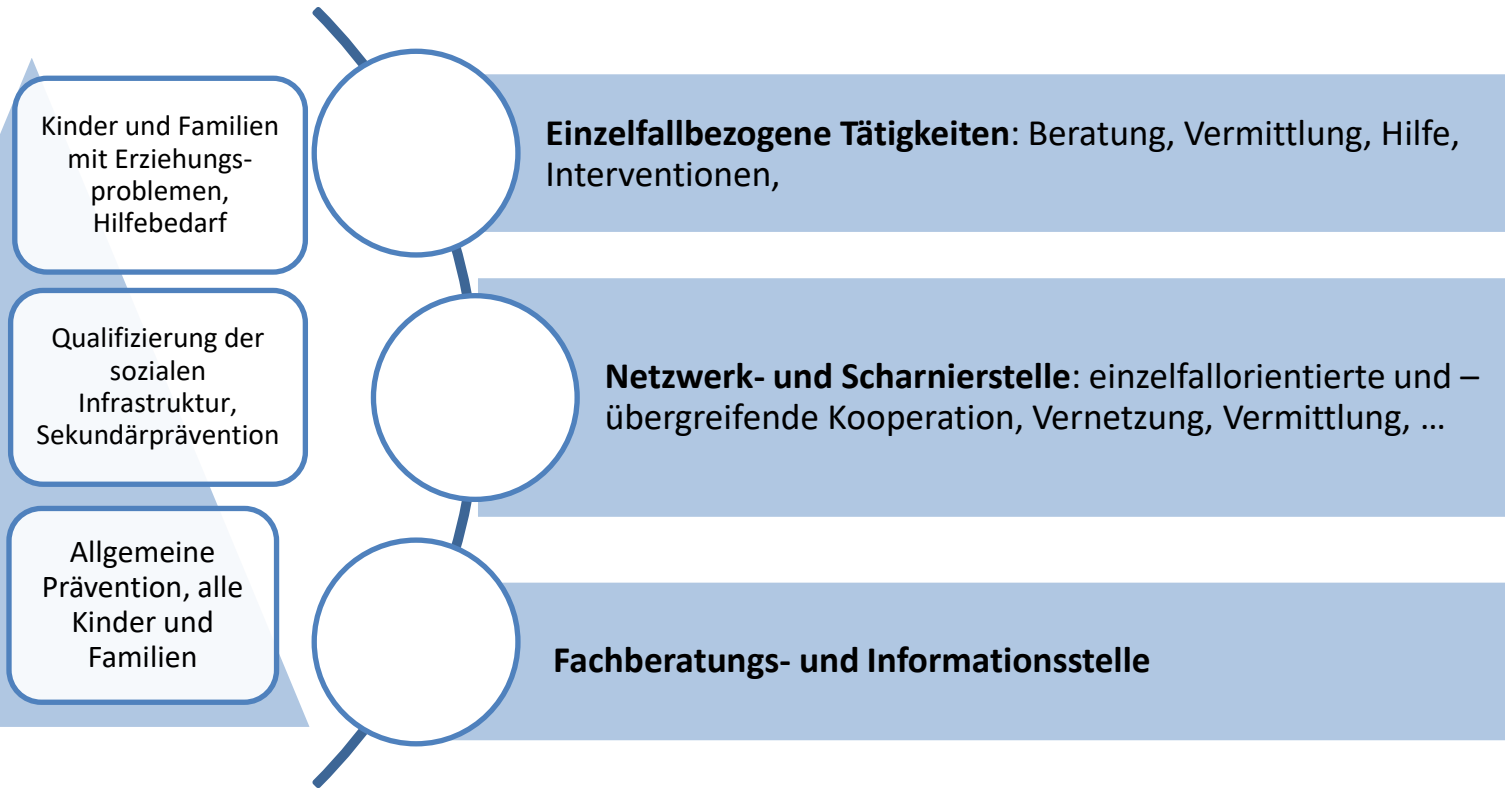
15

Delinquente Handlungen von Strafmündigen werden verstanden als

- vorübergehendes, episodenhaftes und ubiquitäres Verhalten von Kindern
- Anlass, um weiteren erzieherischen Bedarf abzuklären
- Anlass, um Eltern ein Beratungsgespräch und ggf. weitere Hilfe anzubieten
- Anlass, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und ggf. Entwicklungsdefizite/ Hilfebedarf zu identifizieren
- Anlass, um geeignete Hilfen anzubieten

Aufgabenprofil von FIBS: Prävention und Intervention

16



Methodenmix: **Quantitativ, qualitativ** und **formativ**

- Auswertung aller FIBS-Fälle (Zeitraum Januar 2011 bis März 2012)
- Zielgruppenbefragung: Befragung von Eltern und Kindern, die durch FIBS beraten wurden, mittels teilstandardisierten Fragebögen (Zeitraum Januar 2011 bis März 2012)
- Workshops mit Fachkräften zu ausgewählten Themenschwerpunkten unter Einbezug unterschiedlicher Arbeitsbereiche in der Kinder- und Jugendhilfe (August 2010 bis Dezember 2012)

18

Evaluationsergebnisse von FIBS

Erste Ergebnisse der Evaluation (Fachkräftebefragung)

19

- **Im Zeitraum 01/2011 bis 03/2012 wurden**
- **380** Strafunmündige aufgrund von delinquenten Handlungen bei FIBS gemeldet
- mit **488** vorgeworfene delinquente Handlungen
- Von allen registrierten Kindern sind 81% Jungen und 19% Mädchen.
- Bezogen auf die Bevölkerung der unter 14-Jährigen ergibt sich damit ein Eckwert von 1,8 gemeldeten Kinder pro 100 Kinder
- Dies bedeutet, dass 98% aller Kinder unter 14 Jahren nicht durch delinquente Handlungen auffallen!

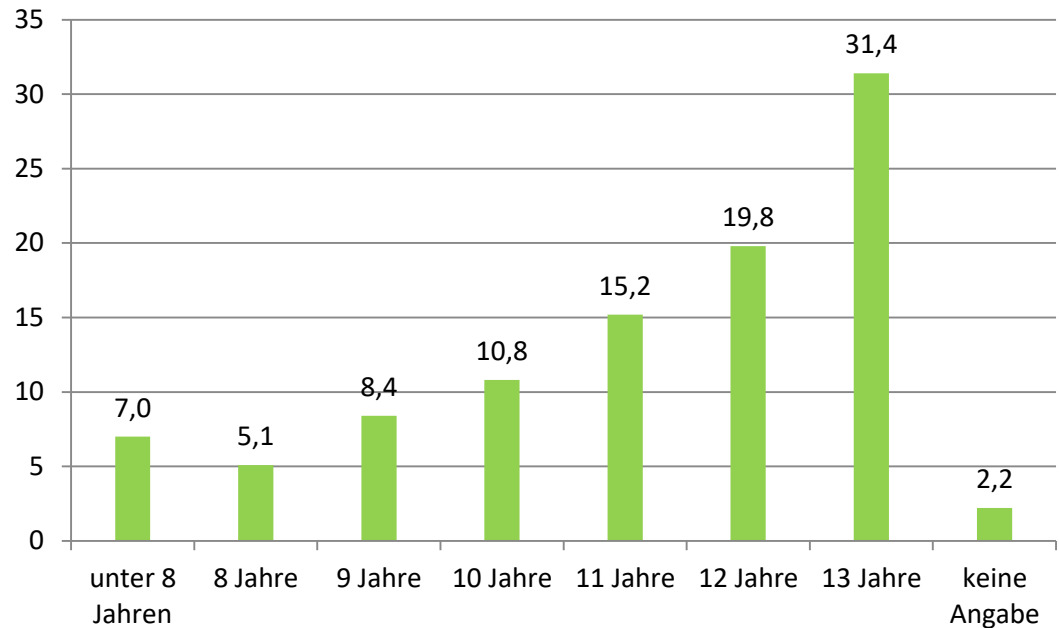
Alter des Kindes zum Zeitpunkt der vdH (ein Fall = ein Kind)

20

Bezogen auf die Bevölkerung der unter 14-Jährigen ergibt sich damit ein Eckwert von 17,9 gemeldeten Kinder pro 1.000 Personen der o.g. Altersgruppe.

Ein Drittel der bei FIBS gemeldeten Kinder ist 13 Jahre alt, also an der Grenze zur Strafmündigkeit.

Alter des Kindes zum Zeitpunkt der vdH (n=369)



Anzahl der Kinder, die einmalig bzw. mehrfach auffällig wurden (ein Fall = ein Kind)

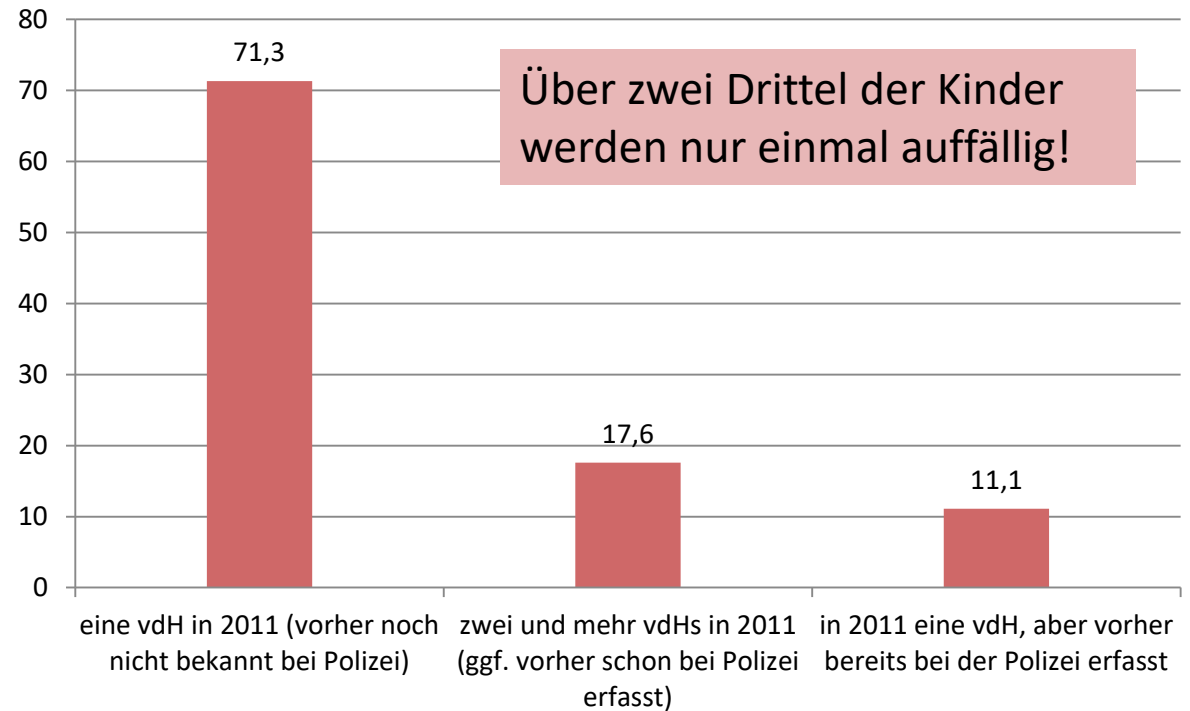
21

271 Kinder wurden mit nur einer Tat bei FIBS gemeldet.

67 wurden im Erhebungszeitraum mehrfach bei FIBS gemeldet.

42 Kinder wurden mit nur einer Tat bei FIBS gemeldet, waren jedoch vor dem Erhebungszeitraum bei der Polizei bekannt.

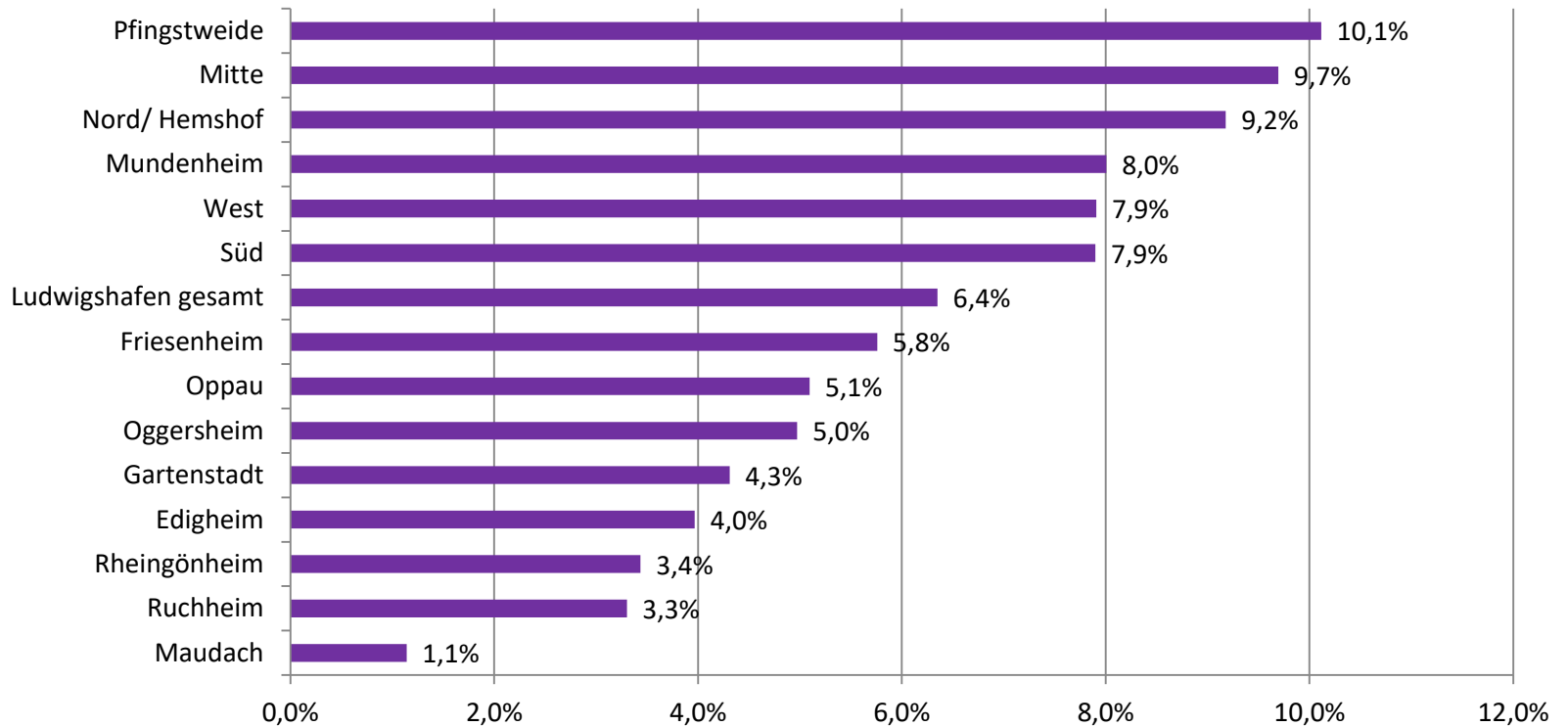
Anzahl der vdHs laut Mündel-Nr. in 2011 (n=380)



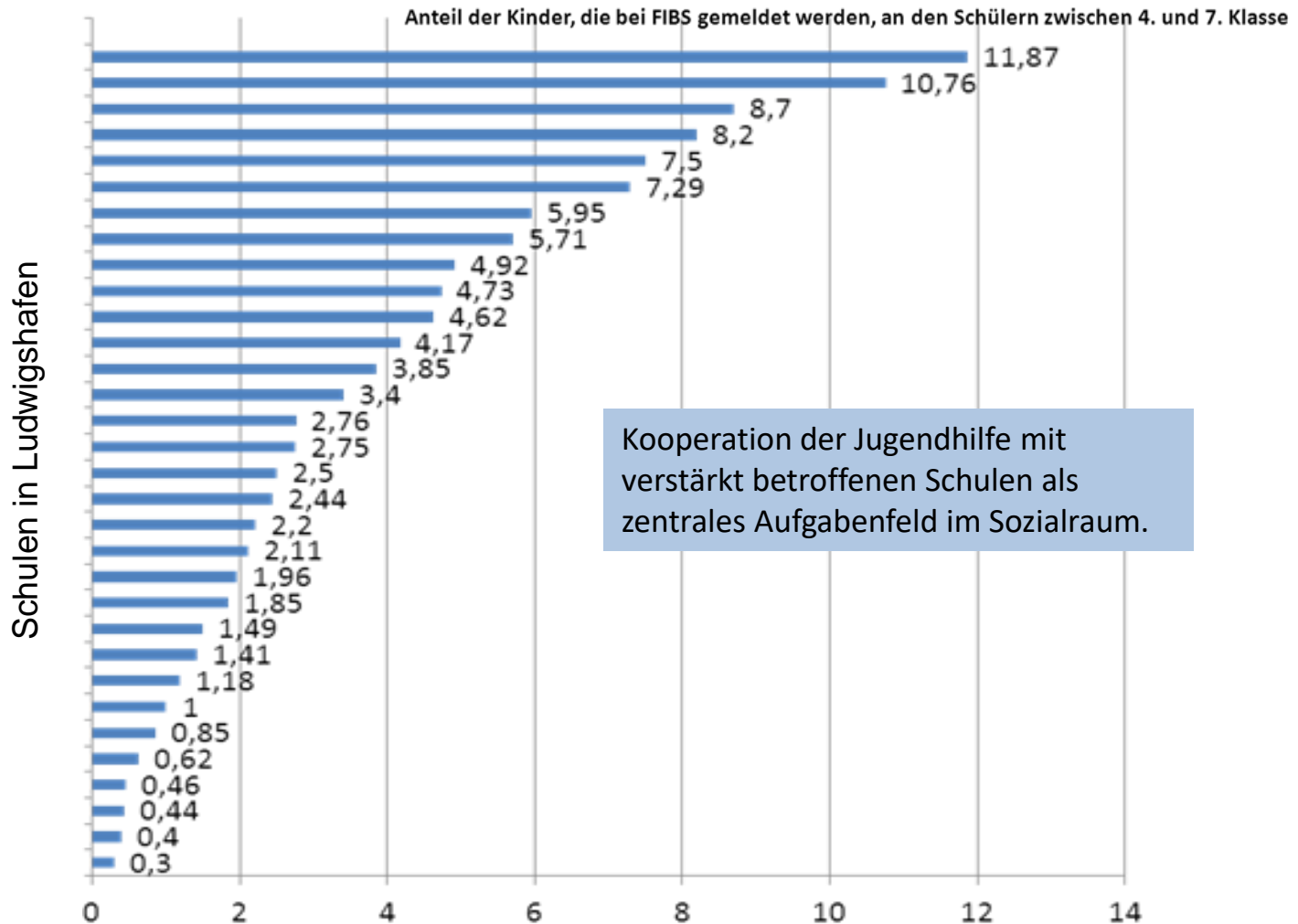
Mit Blick auf den Wohnort der Kinder zeigen sich deutliche stadtteilbezogene Unterschiede (ein Fall = ein Kind)

22

Anteil der bei FIBS gemeldeten Kinder an allen Kindern zwischen 10 und unter 14 Jahren im Bezirk



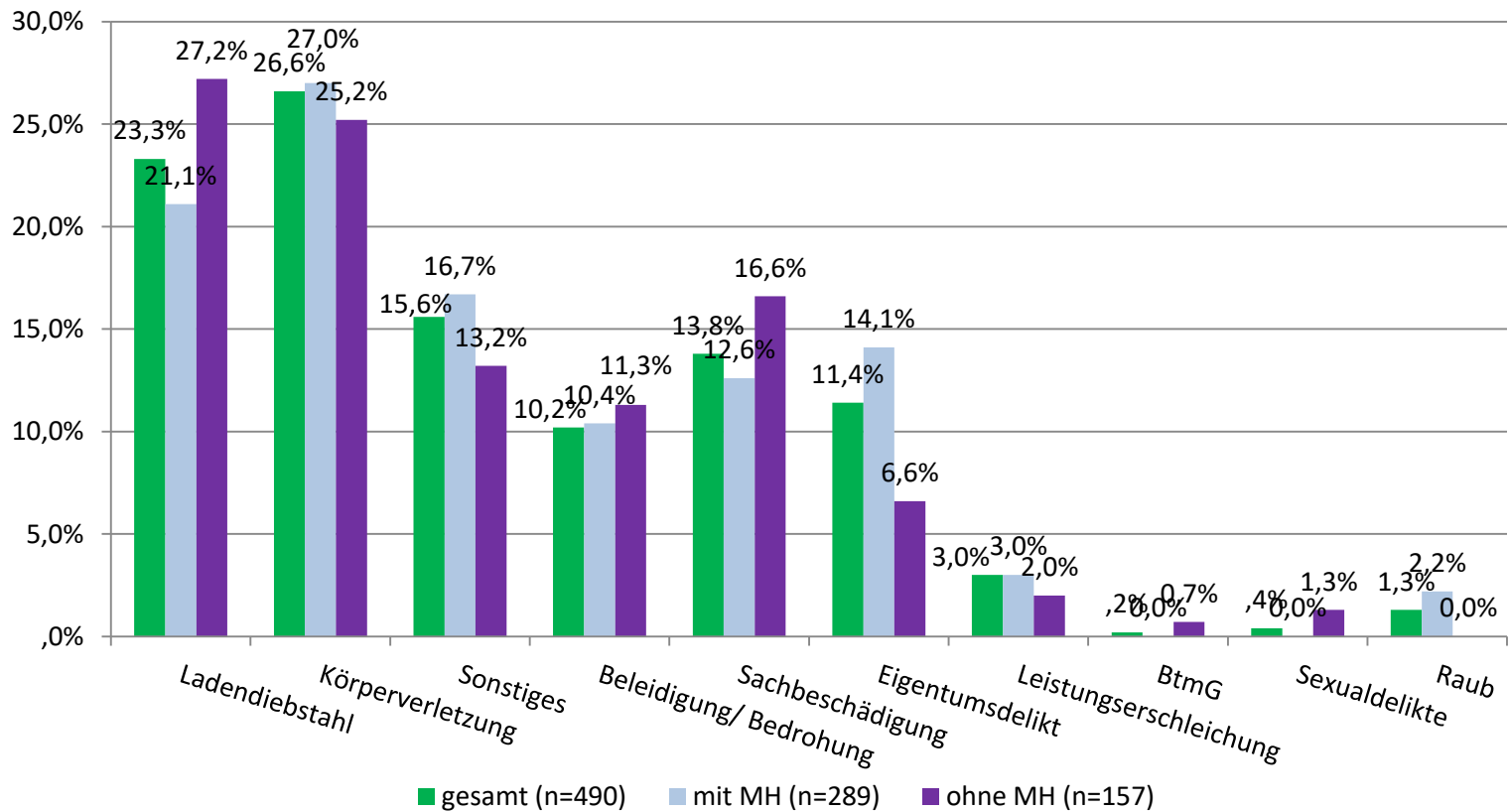
Die Schulen in Ludwigshafen sind – gemessen an der jeweiligen Schülerzahl – in unterschiedlich hohem Maße von Kinderdelinquenz betroffen (ein Fall = ein Kind)



Art der (vorgeworfenen) delinquenten Handlungen (ein Fall = eine vdH)

24

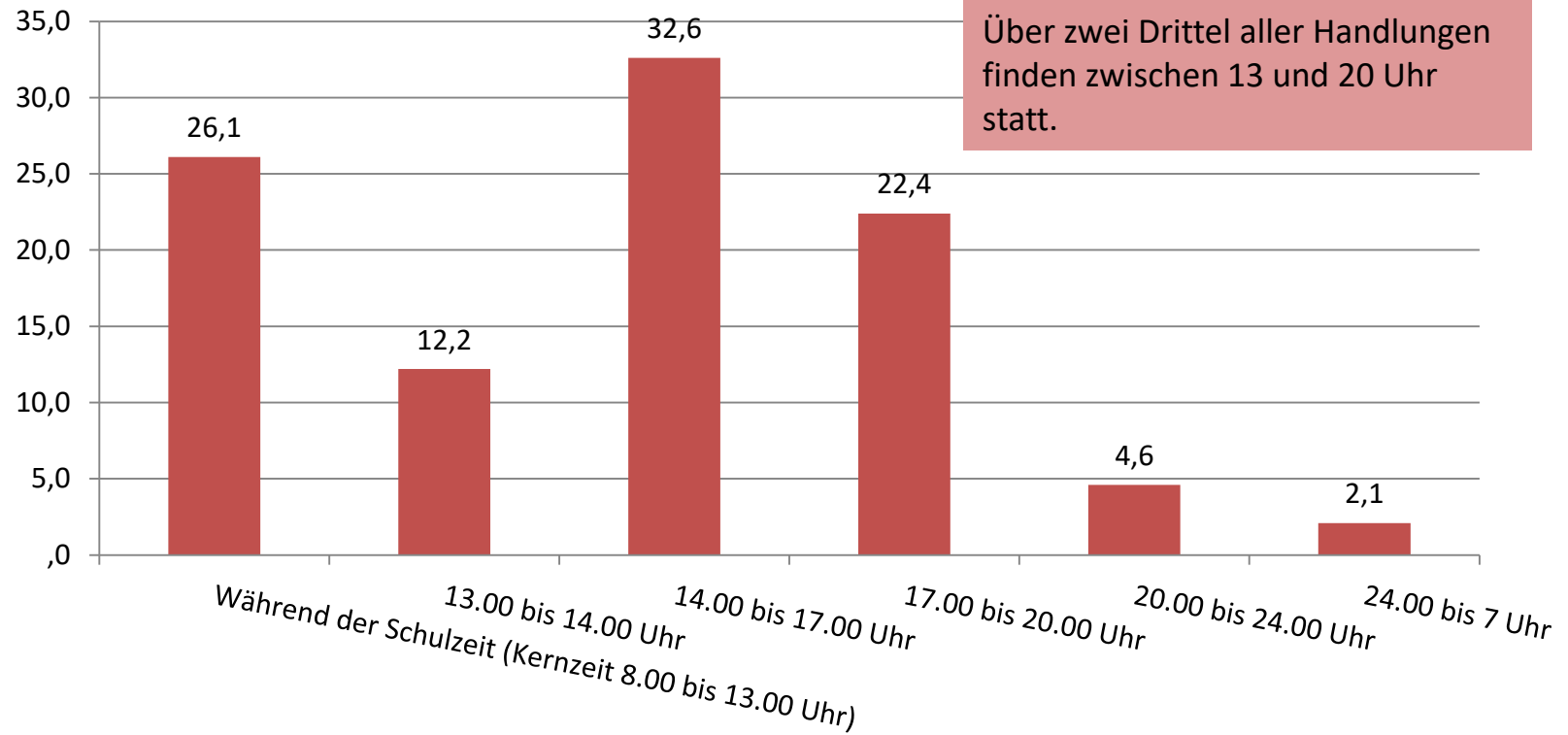
Welche delinquenten Handlungen wurden dem Kind vorgeworfen?
(Mehrfachnennungen möglich)



Zeitpunkt der (vorgeworfenen) delinquenten Handlungen (ein Fall = eine vdH)

25

Zeitpunkt der vdH (n=482)



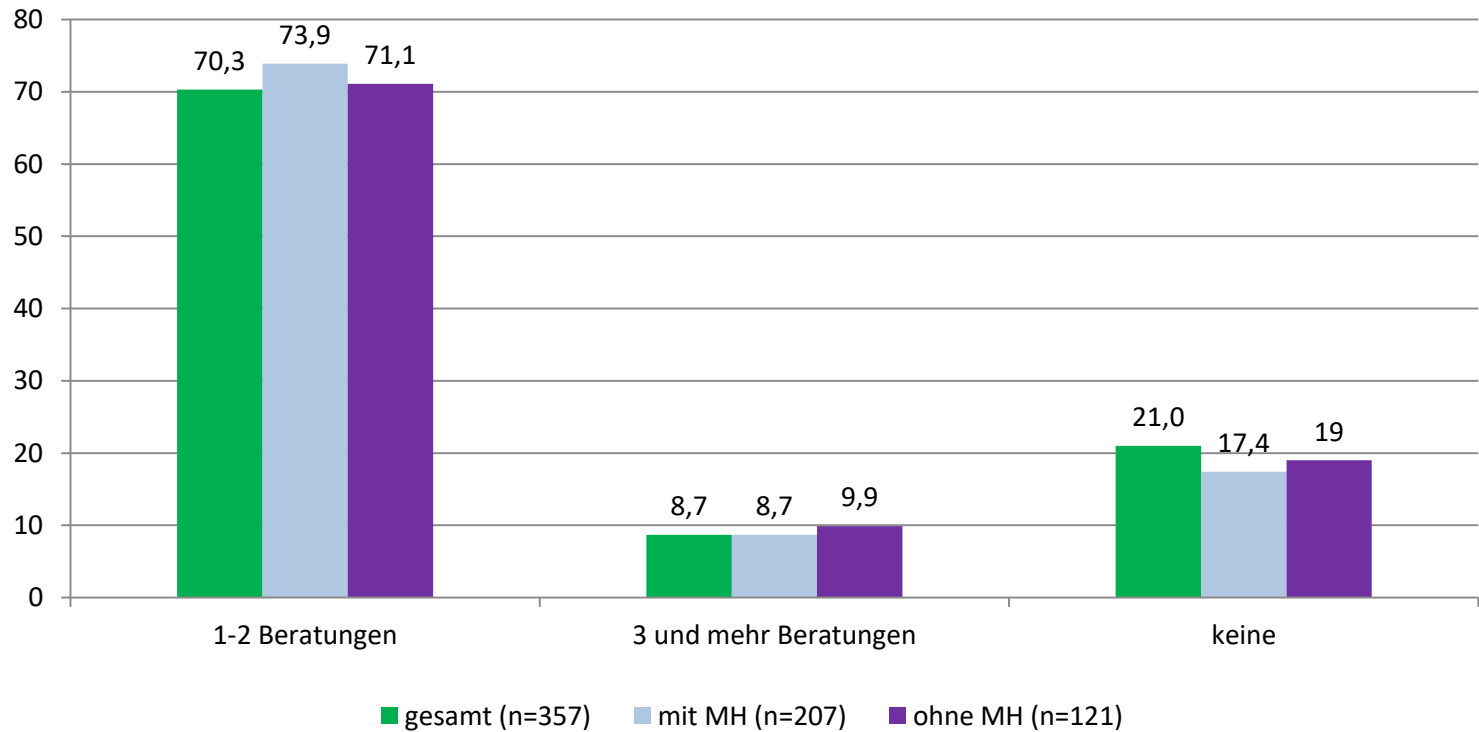
26

Tätigkeitsspektrum von FIBS

Häufigkeit der Beratungskontakte von FIBS mit den betroffenen Familien (ein Fall = eine vdH)

27

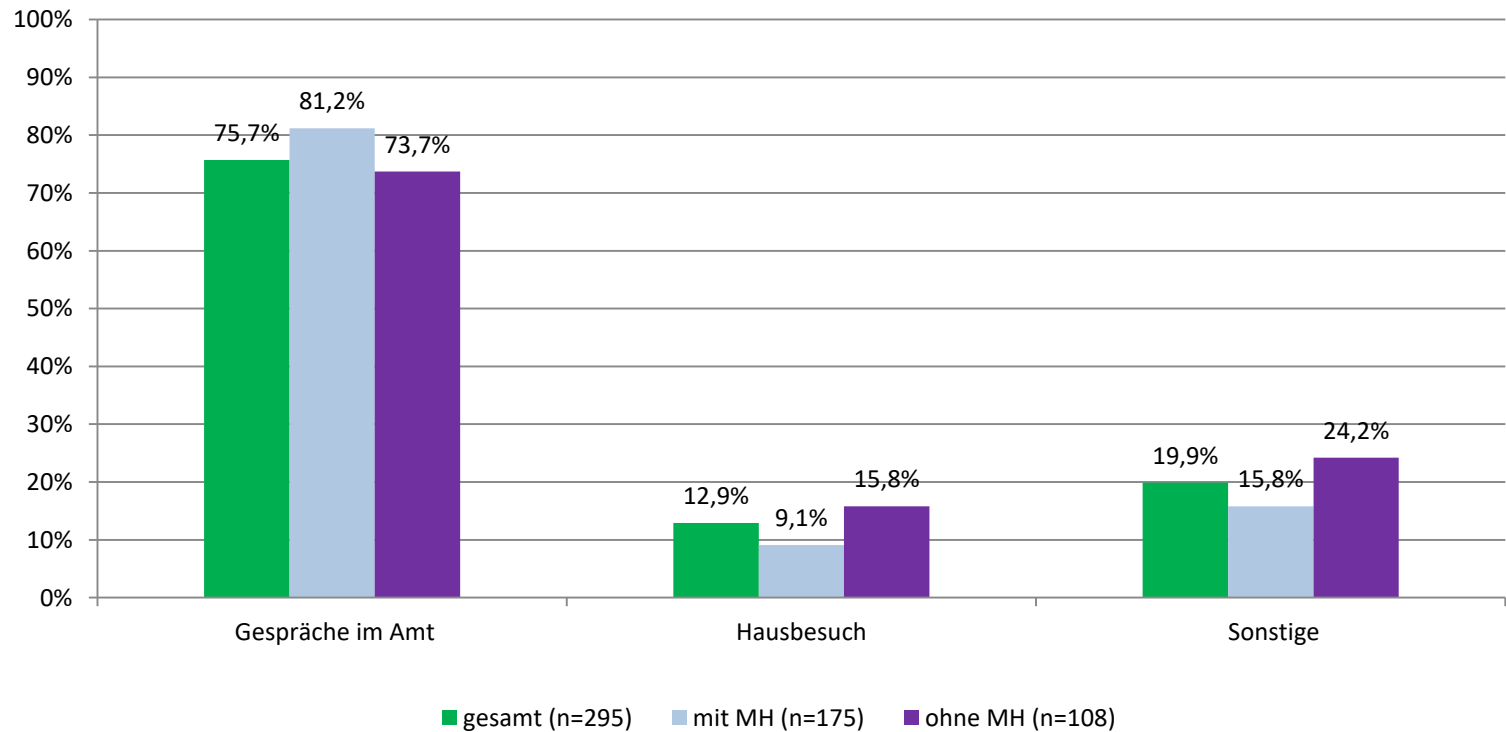
Häufigkeit der Kontakte von FIBS mit Familie und/oder Kind



Form der Kontakte von FIBS mit der betroffenen Familie (ein Fall = eine vdH)

28

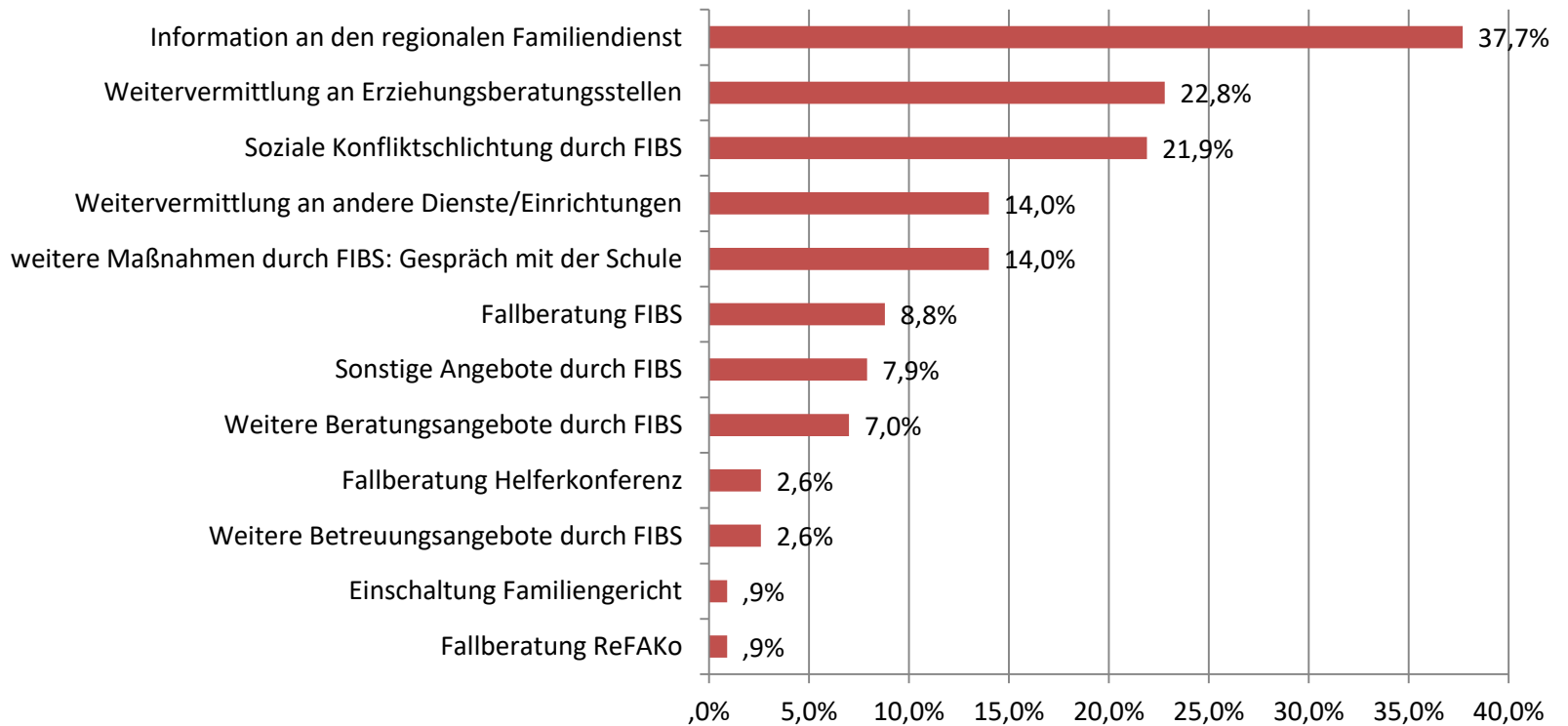
Form der Kontakte von FIBS mit Familie und/oder Kind



Weitere Maßnahmen, die durch FIBS ergriffen wurden (ein Fall = eine vdH)

29

Welche weiteren Maßnahmen wurden durch FIBS selbst ergriffen? (n=161)



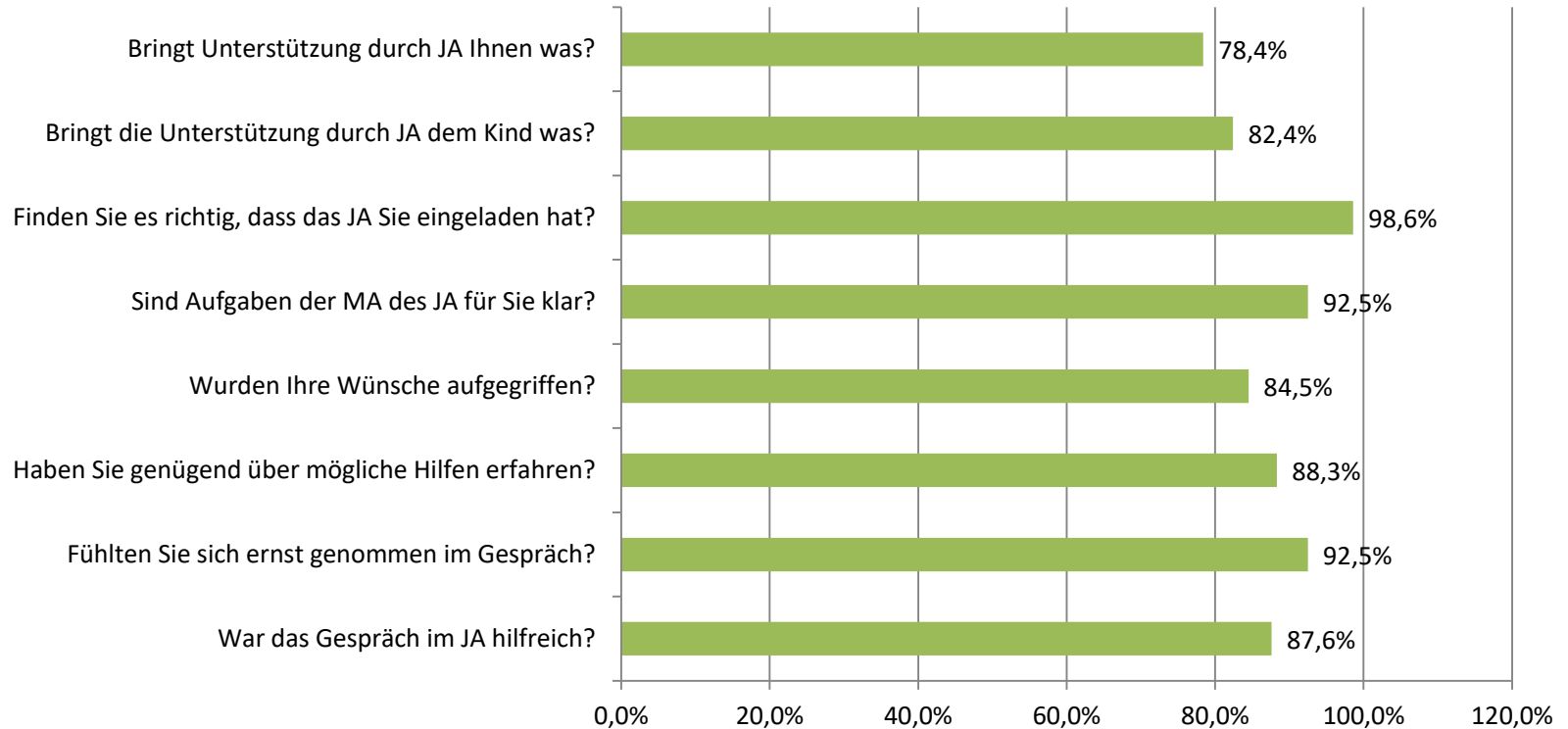
30

Was sagen die Eltern und Kinder zu FIBS

Ergebnisse der Zielgruppenbefragung: Das Angebot wird durch die Eltern gut angenommen

31

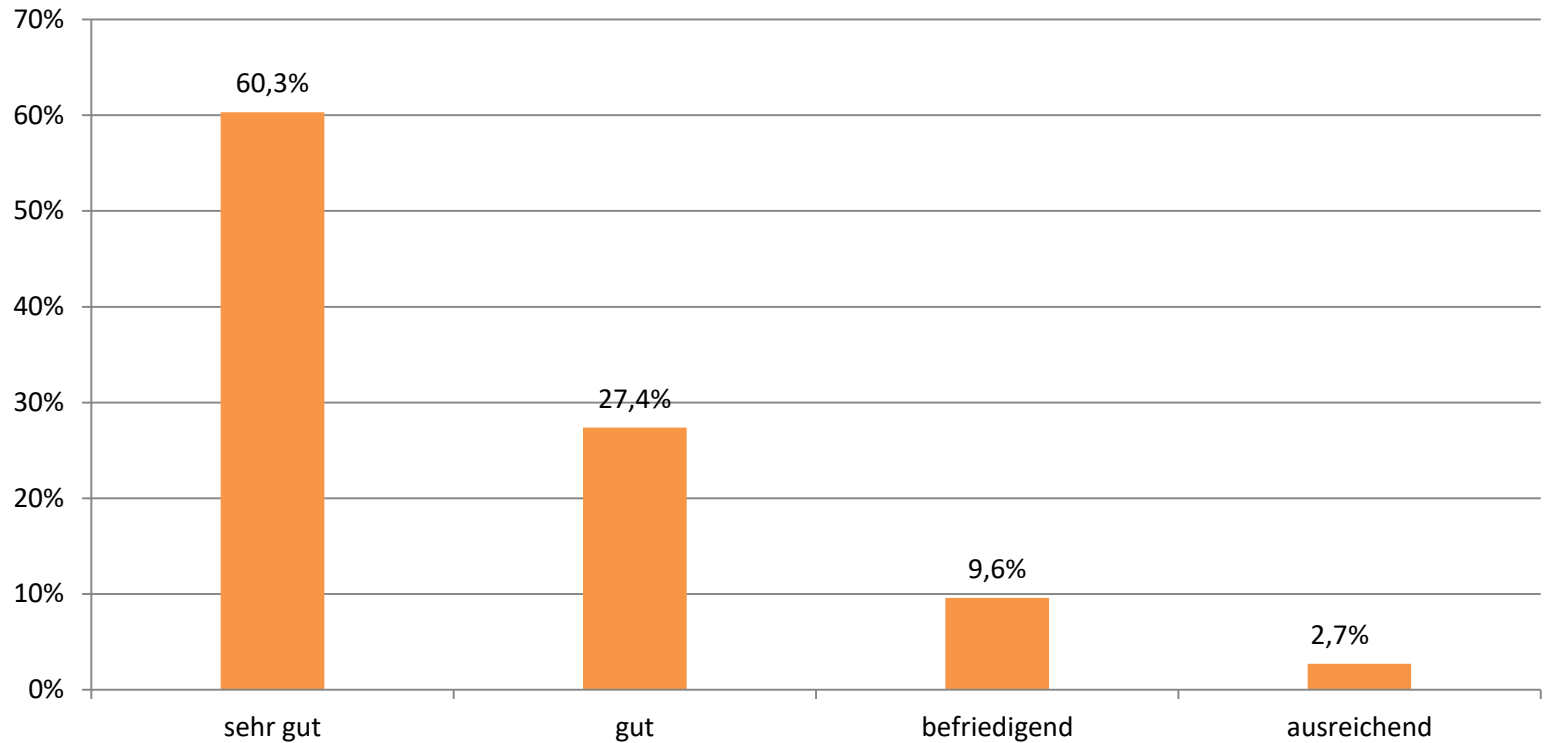
Einschätzung des Beratungsangebotes durch die Eltern - Positive Rückmeldungen durch die Eltern



Ergebnisse der Zielgruppenbefragung: Das Angebot wird durch die Kinder gut angenommen

32

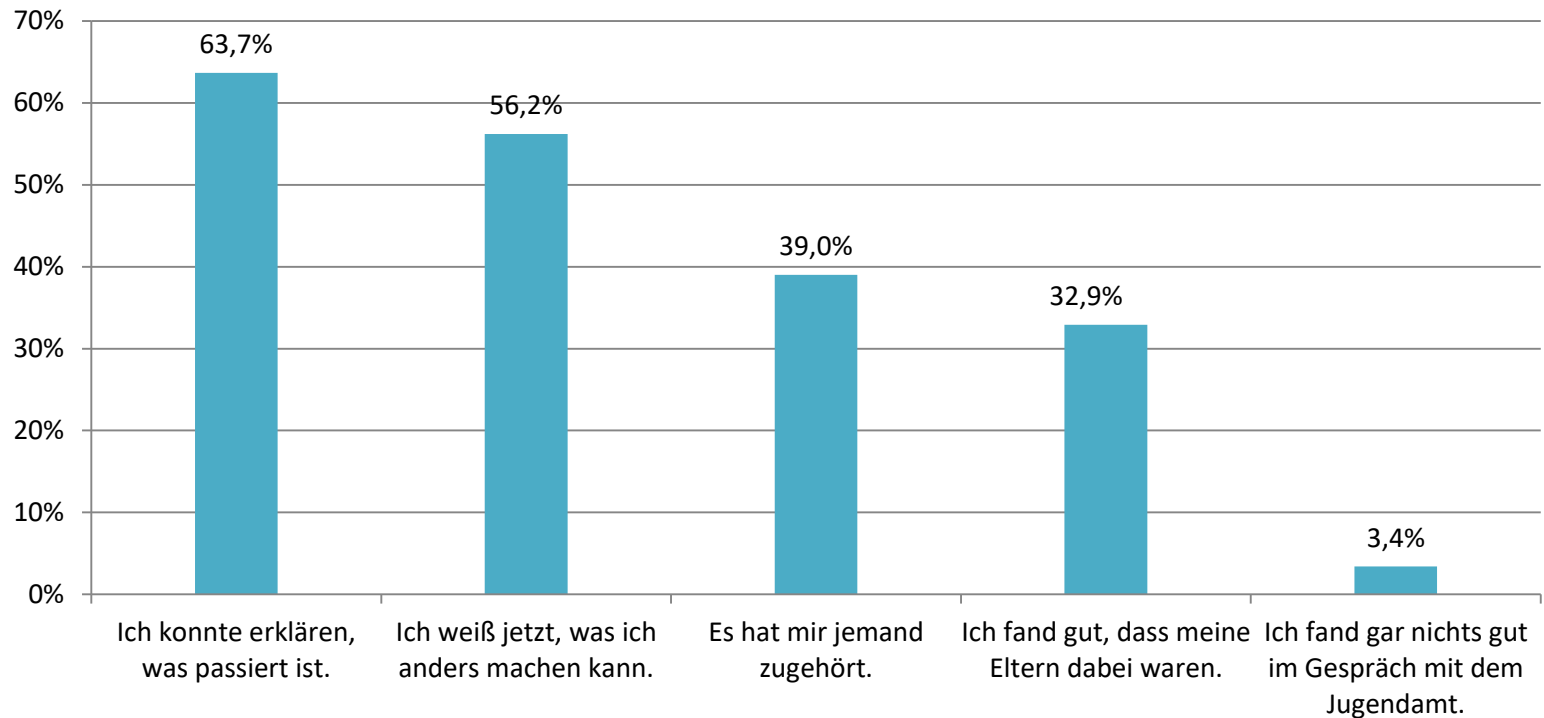
Wie fandest du das Gespräch hier? (n=146)



Ergebnisse der Zielgruppenbefragung: Das Angebot wird durch die Kinder gut angenommen

33

Was fandest du im Gespräch mit dem Jugendamt gut? (n=291)



Fazit: Wenn es FIBS nicht gäbe, müsste man es erfinden

- **Die Angebote von FIBS werden von Eltern und Kindern gut angenommen und als hilfreich erlebt**
- **Die Interventionen erfolgen zeitnah und können damit auch im Zusammenhang mit dem normabweichenden Verhalten gesehen und pädagogisch bearbeitet werden**
- **Die Netzwerkaktivitäten von FIBS leisten einen entscheidenden Beitrag zur Qualifizierung des Gesamtsystems (Polizei, Kinder- und Jugendhilfe, Schule, ...) im Umgang mit delinquentem Verhalten**

Fazit: Wenn es FIBS nicht gäbe, müsste man es erfinden

- **FIBS:** ein längst überfälliger Ansatz und eine zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe
- **FIBS:** eine niedrigschwellige Erziehungshilfe, ein Familienbildungsangebot für Eltern, ein Beratungsangebot für Kinder zu einer zentralen Entwicklungsaufgabe
- **FIBS:** eine Scharnierstelle innerhalb des Jugendamtes und zur Polizei u.a.

Fazit: Wenn es FIBS nicht gäbe, müsste man es erfinden

- **FIBS:** eine Netzwerkstelle (Information, Koordination) sowie ein Qualifizierungsansatz im Umgang mit Kinderdelinquenz innerhalb der sozialen Infrastruktur und an der Schnittstelle zu Schule
- **FIBS:** ein „echtes“ Präventionsangebot – anlassbezogen, nicht-stigmatisierend, beteiligungsorientiert, freiwillig, ...
- **FIBS:** auch eine „neue und frühzeitige Zugangsmöglichkeit“ zu Migrantenfamilien
- **FIBS:** eingebunden in ein kommunales Gesamtkonzept

- **Etablierung von FIBS als Element der Regelstruktur in Ludwigshafen**
- **Kontinuierliche Überprüfung der Personalressourcen entlang des Fallaufkommens und der Arbeitsschwerpunkte**
- **Weiterentwicklung der Präventionsstrategien und Angebote im Netzwerk mit den beteiligten Partnern (z.B. Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Migrationsdienste, ...)**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH
Heinz Müller,
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mainz.de